

Leitlinie um ihren halben Winkelabstand von s_1 der Fig. 550 näher an diesen Punkt heran. Im Vergleich zur gnomonischen Projektion werden die Zonengeraden zu größten Kreisen. Als Beispiel der stereographischen Projektion eines Lauediagramms diene Fig. 553, die das Beugungsmuster von $\{001\}$ einer Steinsalzplatte vorstellt. Man erkennt die Leichtigkeit, den Zonenverband zu überblicken und die Indizes abzulesen.

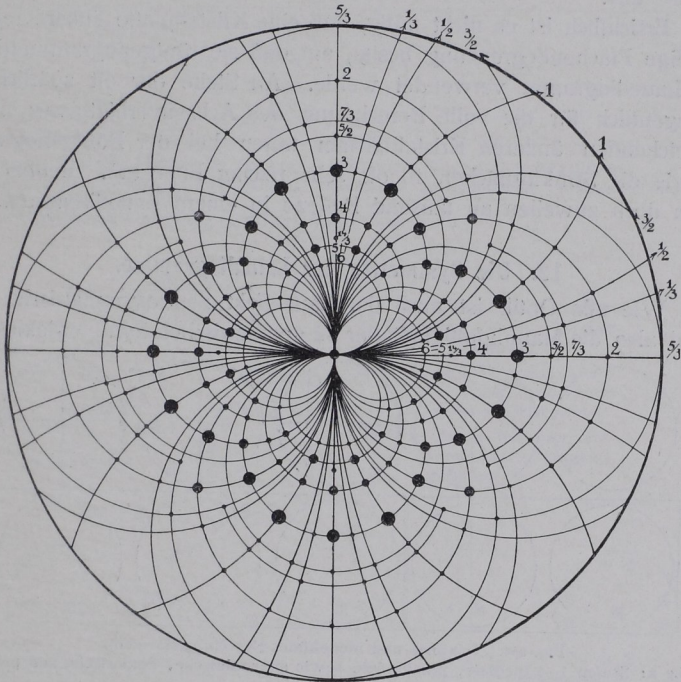


Fig. 553. Stereographische Projektion eines Lauediagramms von $\{001\}$ des Steinsalzes.

Anmerkung. Bei der Übereinstimmung aller isometrischen Kristalle hinsichtlich der Lage der Sekundärstrahlen empfiehlt es sich, nach dem Vorschlage von E. Schiebold, zur Entzifferung der Lauediagramme in solchen Fällen auf Glasplatten photographierte Diagrammschablonen zu benutzen, die man auf die Aufnahmen legt. Man liest dann die Indizes unmittelbar ab.

Auch die Berechnung nach allgemeinen und für die Kristallsysteme spezialisierten mathematischen Formeln führt zum nämlichen Ziel.